

Volksgemeinschaft: „Wenn die Soldaten ...“

Ab 1935 marschierte Militär fast täglich durch Jever, es gab keine Veranstaltung des NS-Feierjahrs oder sonstige Inszenierungen, wie z.B. den „Eintopfsonntag“, ohne Soldaten. Die brutal durchgesetzte „Einheit von Führer, Volk und Vaterland“ zeigte sich auf den Straßen der Stadt und entsprach dem Endziel des nationalsozialistischen Projekts: „Erst wenn der ideale Drang nach Unabhängigkeit in den Formen militärischer Machtmittel die kampfesmäßige Or-

ganisation erhält, kann der drängende Wunsch eines Volkes in herrliche Wirklichkeit umgesetzt werden.“ (Hitler, „Mein Kampf“) „Volk“ meint hier nicht die Einwohner eines Staates, sondern den zentralen Begriff der NS-Ideologie, die „Volksgemeinschaft“. Voraussetzung für die Teilhabe zur ihr war die Angehörigkeit zur „arischen Rasse“. Volksgemeinschaft (bzw. „Rassegemeinschaft“) war ein ausgrenzender Begriff, der sich zentral gegen Menschen jüdischen Glaubens und jüdischer Abstammung richtete. Diese galten der NS-Ideologie als dem „Arier“ entgegengesetzt. Das Wahnsystem der nationalsozialistischen „Rassenlehre“ war vor allem ein Instrument, Juden aus der „Volksgemeinschaft“ auszuschließen.

Als Quasireligion erhob der Nationalsozialismus den Anspruch auf umfassende Deutung und aktive Gestaltung der Welt bis ins Pri-

vatleben. Die „arische Rasse“ war zwar die Bedingung für die Zugehörigkeit zur „Volksgemeinschaft“, aber sie war nicht hinreichend. „Volksgemeinschaft“ forderte gleichzeitig das Bekenntnis zur nationalsozialistischen Weltanschauung ein. Nur wer sich dazu bekannte, war vollwertiges Mitglied. Ausgeschlossen blieben alle, die sich gegen den Nationalsozialismus stellten. Kommunisten, Demokraten und Widerstandskämpfer waren so nicht nur Gegner des NS-Regimes, sondern per definitionem keine Mitglieder des „Volks“.

Das Organisationsprinzip war die Unterordnung des einzelnen „Volksgenossen“ unter den „Führer.“ Die Bevölkerung sollte also nicht, wie in einer Demokratie, aus mündigen Bürgern bestehen, sondern aus willenslosen Teilchen, die vom „Führer“ zu beliebigen Formationen organisiert werden konnten. Im Ideal gleicht die „Volksgemeinschaft“ einer gut funktionierenden Maschine. Zum Kriegsbeginn 1939 drückte sich auch in Jever die in dieser Weise strukturierte Gesellschaft in einem Heimat und Front vereinigenden Militärapparat aus.



**Kommt alle zum
Tag
der Wehrmacht
für das WHW.**

im Fliegerhorst Jever, Sonntag, 19. März 1939

Der Erlös wird dem Winterhilfswerk zugeführt
Einlaß um 10 Uhr Ende 18 Uhr

Ab 12 Uhr Eintopfessen

Programm:

Vormittags

10.00–11.00 Uhr Standkonzert des Musikkorps der Fliegerhorstkommandantur.

10.00–12.00 Uhr Rundfahrten durch den Fliegerhorst Jever, Kleinkaliberschießen, Gebäudebesichtigungen, M.G.-Schießen mit Blaspatronen, Flugzeugausstellung, Regeln, Filmvorführungen, Ausrüstung der Soldaten der Luftwaffe, Vorführungen in Kraftfahrzeugen, Übungen der Horstfeuerwehr.

12.00 Uhr Eintopfessen mit Wunschkonzert in der Flugzeughalle I.

Nachmittags

Programm:

Vormittags

10.00–11.00 Uhr Standkonzert des Musikkorps der Fliegerhorstkommandantur.

10.00–12.00 Uhr Rundfahrten durch den Fliegerhorst Jever, Kleinkaliberschießen, Gebäudebesichtigungen, M.G.-Schießen mit Blaspatronen, Flugzeugausstellung, Regeln, Filmvorführungen, Ausrüstung der Soldaten der Luftwaffe, Vorführungen in Kraftfahrzeugen, Übungen der Horstfeuerwehr.

12.00 Uhr Eintopfessen mit Wunschkonzert in der Flugzeughalle I.

Nachmittags

13.00 Uhr Vorführungen am Rollfeld (Eisangriff mit einer Do 17).

13.15–14.00 Uhr Handballspiel, Luftwaffenportverein gegen M.B. Jever.

14.00–14.15 Uhr Kunstflugvorführungen mit einer Ju 56.

14.15–15.15 Uhr Fußballspiel.

15.15–15.45 Uhr Vorführungen einer Staffel HS 123 im Verbandsfliegen und Sturzflugangriffen verbunden mit einer Abschüßung der Horstfeuerwehr.

16.00–16.15 Uhr Vorführungen einer Kette Ju 87 (Start- und Landübungen im Verband, Verbandsergänzen, Sturzflug- und Tiefangriffe).

16.15–18.00 Uhr Tanz in der Flugzeughalle I.

18.15 Uhr Feierliche Flaggenparade.

Rundfahrten, Kleinkaliberschießen, Gebäudebesichtigungen usw. wie am Vormittage.

Den ganzen Tag Flugrundflüge.

Muskunstei für Bewerber zur Luftwaffe.

Für rasche Verbindung zum Fliegerhorst, Parkplätze, Fahrradstände und Verpflegung ist gesorgt.

Anzeige im Jev. Wochenblatt, 15.3.1939



„Heldengedenktag“, 13. März 1938, Jever, Mühlenstraße (Sammlung Peters)



„Heldengedenktag“, 17. März 1935, Jever, Gefallenenmal, Schlossstraße (Sammlung Peters)



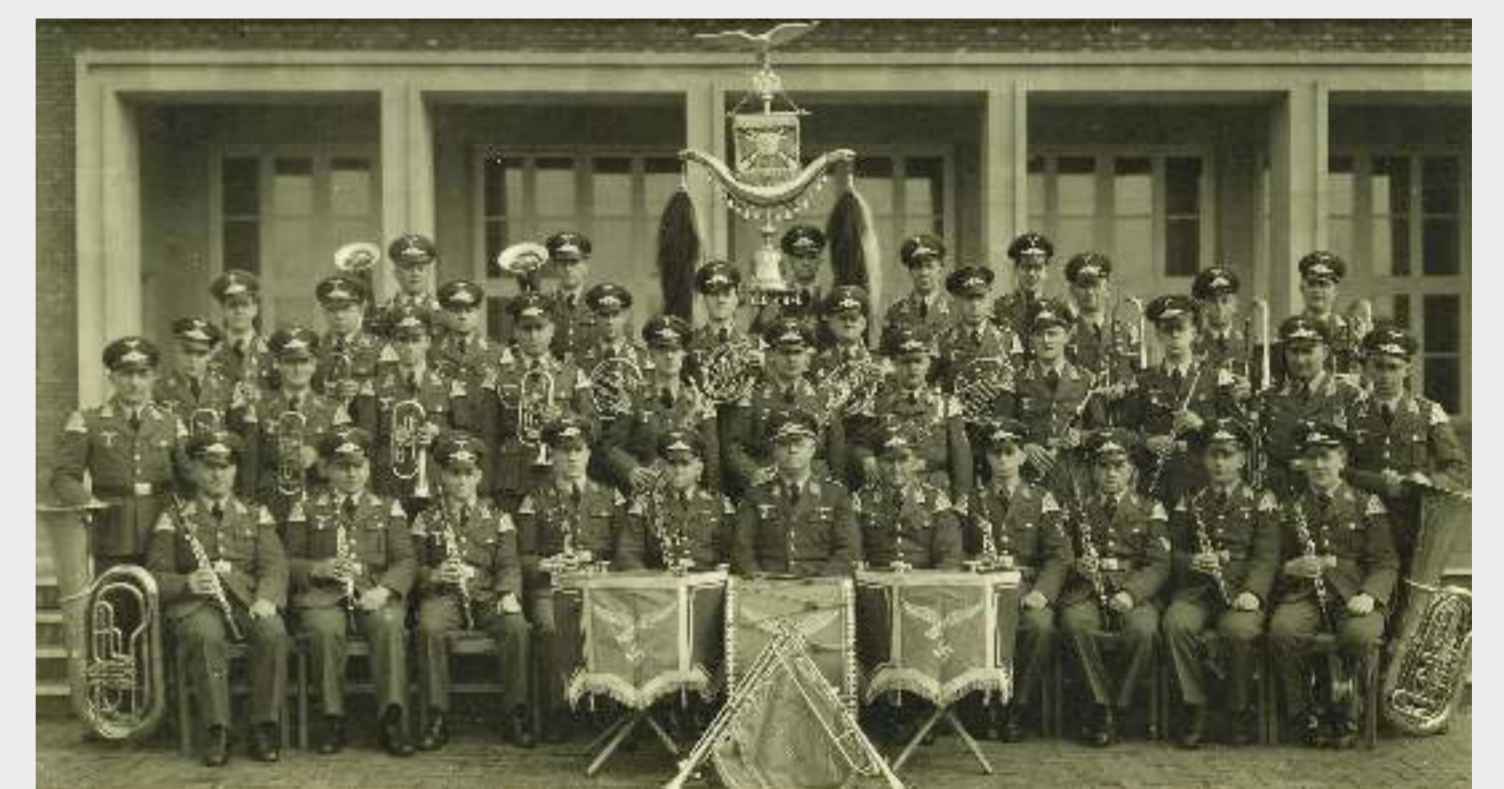
Unbekannter Anlass, ca. 1936, Jever, vor dem Haus des Amtshauptmanns (Sammlung Peters)



Unbekannter Anlass, ca. 1936, Jever, Schlossplatz (Sammlung Gabriels)



Die NS-Volksgemeinschaft im Schlosshof; unbekannter Anlass, ca. 1936 (Sammlung Peters)



Das Musikkorps der Flugplatzkommandantur, ca. 1938 (Sammlung Rabe)

Konzerthaus-Lichtspiele JW 7.5.36

Nur 3 Tage Freitag u. Sonnab. 8.30 Uhr
Sonntag 2, 4.45 u. 8.30 Uhr



SOLDATEN-KAMERADEN

EIN FILM AUS UNSEREM VOLKSSHEER

Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren

Der große lustige Militärfilm mit Franz Nieklich, Hans Richter, Ralph Arthur Roberts, Gustl Stark-Gstettenbauer, Herti Kirchner, Vera Hartogg, Franz Zimmermann u. a.

Regie: Toni Huppertz, Musik: Robert Küssel

Das ist der Film, zu dem wir alle hingehen!

In ganz Deutschland z. Zt. der größte Erfolg. Die Jugend hat zu allen Vorstellungen Zutritt, aber nur Sonntag 2 Uhr halbe Preise. Wir bitten, schon die Wochentags- u. Sonntagnachm.-Vorstellung zu besuchen. Rechtzeitiges Kommen sichert gut. Platz.

Anzeige im Jev. Wochenblatt, 7.5.1936